

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Sonnabend den 22. Juni 1895.

die 6 Spaltenige Zeitspalt 20 Pf.

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe...

Annahmefrist für Anzeigen: (nur Wochentags)

Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: Sonntags 4 Uhr.

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion oder den in Leipzig, Berlin und den Provinzen errichteten Verkaufsstellen abgeholt: Vierteljährlich 4.50, bei zweimonatlicher Abholung...

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich mit Ausnahme nach Sonn- und Festtagen...

Redaction und Expedition:

Johannsgasse 6. Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Cito Hermann's Corvina (Alfred Gahn), Hauptstadtstraße 1, Louis Köhler, Postfach 14, post. und Königsplatz 7.

Nr. 301.

Politische Tageschau.

Leipzig, 22. Juni.

Bei der Feier der Schlußfeierlegung in Holtzenau hat gestern der Präsident des Reichstages, Hr. v. Suol, dem Kaiser den Hammer mit einer Ansprache überreicht...

Die Antwort der Trohnen, so wird man die Reden bezeichnen müssen, die der Reichstagspräsident...

Nach, 21. Juni. Bei dem gestrigen Diner auf dem Dampfer 'Kaiser Wilhelm II.' gab der Reichstagspräsident...

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß diese Reden die Antwort bilden auf den Angriff, zu dem Herr v. Suol...

In einer anderen Betrachtung unersprechlicher Art gehen der 'Berl. Post.' die inneren Verhältnisse der mit Deutschland...

Monate lang war es im Auge und würde weiter beabsichtigt haben, wenn alle Parteien die Coalition...

Die französischen Blätter veröffentlichten ausgedehnte Berichte aus Kiel, die allesamt von der guten Aufnahme...

Monarch es verschmäht, seine Gedanken in den Geist des Krümers zu kleiden. Kaiser Wilhelm möchte ein Minister sein...

Das englische Cabinet scheint über hundert Pfund zu fallen. Der weitere unter erwähnte Betrag ist zwar nicht...

Feuilleton.

Haus Hardenberg.

14) Rosen von Graf von Waldau. (Bezeichnung.) Waidm. wisteln. Gleich darauf aber machte sie sich Vordränge über ihre...

'Gefällt es Ihnen?' fragte Kurt. 'Ja, es ist mit ungern Verständnis gemalt, wenn auch hier und da die Ausführung zu wünschen übrig läßt.'

deren weibliche Neugierde erregt war, 'nun, haben Sie nur fort, Cousin, und machen Sie es nicht wie die raffinierten Romanautoren...

'Sie sprechen von Ihrem Freunde', warf Wilhelmine sichtlich dazwischen. 'Ein Nebenbuhler kann nie ein Freund werden.'

Es lag es denn für Herrn Gladstone nahe genug, diese von der Regierung mit so ungeschickter Hand geführte Politik zum Ausgangspunkt seines Bruches mit dem herrschenden Regime zu machen. Dabei haben ihm die Tories gern geholfen. Ueber die kritische Sitzung des Unterhauses liegt folgende Depesche vor:

London, 21. Juni. Unterhaus. Der Kriegsminister Campbell-Bannerman hat die Verhände des Herzogs von Cambridge bezüglich des bevorstehenden Militärischen Besuchs nach Indien in sehr anerkennendem Worte hervorgehoben; dabei erklärte der Minister, daß er nicht beabsichtige, das Amt eines Hochkommissars der Krone in Indien zu belegen, wohl aber werden die Funktionen derselben eine erhebliche Milderung erfahren. Es würde ferner den gewöhnlichen Rekruten unterstellt sein, welche sich auf die Dienstleistung der anderen Staatsbediensteten beziehen, und das Amt würde für die übliche Reihe von Jahren verbleiben, wobei sich eine eventuelle Fortsetzung der Dienstleistung der Rekruten in Betrachtung. Der Minister erklärte, daß die hauptsächlichste Aufgabe des Kriegsministers sein neben dem General-Adjutant, dem General-Quartiermeister, dem leitenden Chef der Artillerie und dem Inspektor der Befehlsabteilung; jeder von ihnen würde dem Kriegsminister persönlich verantwortlich sein, zusammen würden sie eine beratende Behörde zur Information des Kriegsministers bilden. Im weiteren Verlaufe der Sitzung tabellierte Brodrick die Unzulänglichkeit der Vorräte an Munition und besonders an Cordit-Pulver. Kriegsminister Campbell-Bannerman erklärte, die Munitionsvorräte seien genügend. Der General-Quartiermeister in der Stärke von zusammen 110.000 Mann könnten im Falle gefordert werden; für den Fall einer Invasion wäre eine weitere Streitmacht von derselben Stärke vorhanden und außerdem würden 171.000 Mann für Garnisonen zur Verfügung. Für alle diese Truppen seien genügend Munitionsvorräte vorhanden. Ein Antrag von Brodrick eingebrachtes Amendement, von dem Gehalte des Kriegsministers 100 Pfund zu streichen, wurde mit 132 gegen 125 Stimmen angenommen. Als die Niederlage der Regierung verstanden wurde, beantragte der Kriegsminister sofort Beurlaubung der Besatzung, was genehmigt wurde, nachdem das Unterhaus die dritte Lesung des Gesetzesvorschlags, betreffend die Umänderung der Bestimmungen zum Militärdienst, angenommen hatte. Das Haus verlegte sich schon auf Montag.

Sofort nach der Niederlage der Regierung trat das Cabinet zu einer Beratung zusammen. Obgleich es sich um einen absolut unwichtigen Antrag handelt und das Resultat der Abstimmung selbst der Opposition ein ganz unermessliches war, herrscht in London allgemein der Glaube, daß Cabinet werde die Session möglichst bald schließen und das Parlament auflösen. Die Minister werden, der Kriegsminister Campbell-Bannerman habe Lord Rosebery seine Entlassung angeboten. Es würden erhebliche Änderungen gemacht, um ihn zu veranlassen, das Portefeuille zu behalten.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Juni. Die „D. N. N.“ waren in einer Betrachtung unserer inneren Lage die gegenwärtige Regierung eindringlich vor der Befolgung des Rates, so gut es gehen wolle, in der bisherigen Art fortzuarbeiten und sich mit der Hoffnung zu trösten, das Centrum werde zerfallen und die Bildung einer für die Förderung der Reichspolitik befriedigenderen Majorität im Reichstage ermöglicht. Die Prophezeiung, der „alte Thurn“ des Centrum werde auseinander fallen, habe sich bisher als falsch erwiesen und werde sich auch künftig so erweisen. Die zusammenhaltende Kraft der herrschenden Interessen, deren Vertretung den eigentlichen Lebensgrund des Centrum bilde, sei fester als alle politischen und wirtschaftlichen Unterschiede. Der Schlag des beherzigenswerten Artidels lautet: „Man hat oft gesagt, nur der Kulturkampf, der das Centrum geschaffen habe, könne es auch am Leben erhalten; ohne ihn werde es hinfallen und sich auflösen. Das ist ein doppelter Irrtum: Erstens hat nicht der sogenannte Kulturkampf das Centrum, sondern das Centrum hat den Kulturkampf geschaffen, und zweitens ist das, was man „Kulturkampf“ nennt, nur die zugehörige Erscheinungsform jenes Gegensatzes zwischen Staat und Kirche, der zum Mindesten solange bestehen wird, wie Deutschland ein überwiegend protestantisches Land bleibt. Eine Partei, welche die Vertretung der Interessen der katholischen Kirche zu ihrer obersten Aufgabe macht, hat es stets in der Hand, diesen Gegensatz zu pointieren und damit die Theilnahme der gläubigen Bevölkerung an ihrem Tun immer von Neuem anzuregen. Der nächsten erwidert, wird zu der Auffassung kommen, daß auf absehbare Zeit mit dem Centrum als einem im Wesentlichen

unveränderlichen Faktor gerechnet werden muß. Obgleich es ist zu beachten, daß wenn das Centrum nach Windthorst's Tode an Parteifähigkeit wesentlich viel eingebüßt, es andererseits an Homogenität viel gewonnen hat. In dem ersten Reiten ihres Bestehens umfaßte die Centrumfraction des Reichstags eine ganze Reihe politischer Parteien. Im Laufe der Jahre verschwanden zuerst die Elemente gemäßigter liberaler Richtung nach Art der Reichspartei, dann wurden die Katholiken verdrängt, und schließlich blieb nur noch die Demokratie übrig; heute bereits dominiert sie nicht nur, sondern sie gönnt lediglich ganz spärlichen Überresten anderer Bestände der Partei ein Plätzchen in der parlamentarischen Vertretung. Und dabei ist das Reichstagsmitglied, das die Demokratie vertritt, wie viele Gegenüber gehabt hatten, abtrünnig oder auch nur zu einer lässigen Freundschaft innerhalb der Partei geworden sind, sondern sie sind entweder, wie von Schorlemer-Nast, in vornehmer Zurückhaltung geblieben, oder sie haben sich unterworfen. Nach alledem sollte man erwarten dürfen, daß der Gehalt an den nahe bevorstehenden Reichstagsmitgliedern in der ersten Reihe endlich bei Seite gelassen würde. Alle Zukunftskombinationen müssen das Centrum als qualem in Rechnung stellen. Geht es aber, so sollten unsere Erwägungen wenigstens die Raatserhaltenden Elemente darüber einig sein, daß an der Bildung einer festen parlamentarischen Majorität mit dem Centrum nicht zu denken ist. Denjenigen unter diesen Elementen, welche von dieser Unmöglichkeit nicht längst wegen des ultramontanen Charakters des Centrum überzeugt gewesen sind, dürfte endlich durch den ausgeprägten demokratischen Charakter der Partei die Augen geöffnet werden. Ist einmal diese Erkenntnis allgemein durchgedrungen, dann wird auch die andere nachfolgen, daß eine befriedigende parlamentarische Stütze der Reichspolitik nur durch das Zurückgehen auf das Wesentliche des alten Cartellgedankens gefunden werden kann.

Berlin, 21. Juni. Wie an dieser Stelle berichtet wurde, hielt Oberst Prof. Dr. Sohn (Reipzig) in der letzten Sitzung der Juristischen Gesellschaft einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über den Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuches. In der Debatte gab Oberst Prof. Dr. Gierke, so berichtet jetzt ausführlicher die „Neuzeit“, seinen wiederholt ausgesprochenen Bedenken auch gegenüber dem zweiten Entwurf Ausdruck, wenn auch abgemilderten Ausdrucks. Gierke verkennt nicht die bedeutenden Verbesserungen des zweiten Entwurfs gegenüber dem ersten, erklärte aber diese Verbesserungen als noch nicht genügend und forderte eine nochmalige, gründliche Durchsicht, um den Entwurf noch vollständiger, noch deutlicher und noch sozialer zu gestalten, insbesondere um ihn von seinen zahlreichen juristischen, sprachlichen und formalistischen Bestimmungen zu befreien, um ihn mit deutschem Geist ganz zu erfüllen. Gierke hat dabei einzelne Beispiele hervor, insbesondere aus dem Familienrecht. Der wesentliche Fehler z. B. solle an der deutschen Gütergemeinschaft festhalten dürfen. Gierke betonte ferner, daß im Verkehr zwischen beweglichem und unbeweglichem Vermögen nicht unterscheiden und der Begriff des Grundbuchs mit seinem Wort erwähnt werde. Auch die Bestimmung des Entwurfs über das Vereinswesen demängelt Gierke und wünschte noch weitere Streichungen. Schließlich beschloß Gierke, daß der zweite Entwurf die sociale Ordnung, wie sie gegenwärtig im Volke besteht, noch weiter zu steigern geeignet sei. — Auch Gierke's Ausführungen fanden den lebhaften Beifall der Versammlung, was immerhin bemerkenswert erscheint. Die „Neuzeit“ bemerkt im Anschlusse hieran: „Es ist kaum anzunehmen, daß der Entwurf im Reichstage so gut, wie es seine Urheber meinen, durchgehen wird. Voraussetzungen sind die Bildung einer besonderen Commission mit erweiterter Durchsicht des Entwurfs dringlich, und es läßt sich nicht absehen, in welchem Zeitraum diese Commission ihre große und schwierige Aufgabe erledigen werden.“

Grav Ernst zur Sippe-Weihenfeld veröffentlicht in der „Post“ eine Aufschrift, in welcher ausgeführt wird, daß hoffentlich bald an kompetenter Stelle eine gerechte Erledigung der Sippe'schen Angelegenheit und Erbschaftsfrage erfolgt. Der Graf schreibt wörtlich: „In diesen Tagen würde, meines Erachtens, vorerst mündend-wertig sein, das eine Commission ernannt werde, bestehend aus einem Richter, einem Juristen und einem tüchtigen Juristen, welche einen Kommissar der Sonderrechte ergebende deutscher Familien — eine Commission, welche das Reichsarchiv und die Reichsarchive, sowie die zwei größten Familienarchive durchsucht, würde gewonnen und völlig unparteiischer Sachforschung der fraglichen Erbschaftsangelegenheit. Wenn diese richterliche Kommission das benötigte Material gesammelt haben wird, kann ein Urteil über das deutsche Recht supremum stattfinden.“

Die von der „Correspondenz des Bundes der Landwirtschaft“ erhaltene Behauptung, bei der Verabschiedung vom 14. Juni d. J. sei seitens der Reichstagsabgeordneten

geringste Zahl von Landwirtschaftsarten in die Gemeinden und Kreisgebiete hineingezogen, als der Bedarf erfordert, hat sich die „Deutsche Tageszeitung“ in dem Nummer von 18. und 20. Juni angezogen, indem sie ausführt, daß die in einem Falle vom kaiserlichen Statistischen Bureau auf eine Anfrage erhaltene Auskunft über das, was als Landwirtschaftsbetriebe anzusehen sei, der Anweisung des Bundesrates zuwiderlaufe, und fortführt: „Also muß angenommen werden, daß das Statistische Bureau entgegen den Anweisungen des Reichstages, entgegen den Wünschen des Ministeriums die Anweisungen sich ausgelegt hat und demzufolge eine um das Vielfache zu geringe Menge Landwirtschaftsbetriebe verzeichnet hat.“

Demgegenüber ist festzustellen, daß die Ermittlungen der Berufsverbände vom 5. Juni 1882 für den Bedarf der zu verteilenden Landwirtschaftsarten von den genannten Behörden für die einzelnen Kreise und für die Gemeinden zu Grunde gelegt worden sind, und zwar überall unter Hinzurechnung eines Zuschlags von 50 bis 100 Prozent. Die Ermittlung der Landwirtschaftsbetriebe erfolgt bei der diesjährigen Erhebung nach denselben Grundsätzen, wie sie im Jahre 1882 vorgezeichnet waren.

Wie aus Straßburg gemeldet wird, ist Graf von Caprivi gestern Abend um 9 Uhr nach Bonn eingetroffen, um bei seinen Verwandten in Ehren den nächsten Aufenthalt zu nehmen.

Der Kaiser hat dem russischen Capitän zur See v. Berg, Commandanten der „General-Kontal“, den Kronen-Ordern zweiter Klasse verliehen.

Oberpräsident Dr. von Bennigsen wird nach Beendigung der Festlichkeiten in Kiel von dort am 1. Juli nach Göttingen während Urlaub antreten und sich zunächst nach Hannover begeben.

Der Reichshausmarschall in Coblenz Major Reutwein, bisher à la suite des Kaiserlich-russischen Grafen (N. Reichs) Nr. 46, ist unter Befehlung seiner bisherigen Uniform zu den Offizieren à la suite der Krone versetzt worden.

Hildesheim, 21. Juni. Dem Reichstagen der „Post“ nach findet am 24. Juni im Reichstagen eine große militärische Übung der gesamten 18. Division unter persönlicher Leitung des commandierenden Generals Grafen Waldeser und vorwiegend in Gegenwart des Kaisers statt.

Halle a. S., 21. Juni. Die hiesige Straßmann-Veranstaltung hat den früheren Redacteur des hiesigen sozialdemokratischen „Volkswort“ Herrn Mich. Jilge, jetzt bei der „Hallescher Volkszeitung“, wegen Beleidigung der Staatsanwaltschaft zu Berlin, insbesondere des Herrn Staatsanwaltes Jepsch, zu 50 A Gefängnis bzw. 3 Tagen Haft.

Köln, 20. Juni. Am 19. d. M. hat der Regierungspräsident Hr. v. Richter in Gemeinschaft mit dem Oberbürgermeister Dr. Wenzler sowie des Polizey-Bezirkschefs Dr. Janselmann die Jernbahnstation der „Alexandria-Brüdergenossenschaft“ in Köln-Königsplatz einer eingehenden, mehrstündigen Besichtigung unterzogen. Das Ergebnis ist befriedigend gewesen.

Köln, 20. Juni. Die Kosten des Processes Weilage belaufen sich auf 6055 A 50 S. Die Gebühren für die Zeugen und Sachverständigen, welche die Weilage selbst geladen haben, namentlich für die Zeugen aus Schottland, müssen die Weilage selbst tragen; diese Kosten sind ebensoviele wie die Verteidigergebühren in der oben angegebenen Summe enthalten.

Stuttgart, 21. Juni. Die Kammer nahm einstimmig einen Antrag an, die Regierung um Wiedereinsetzung des Weilage, betreffend die Besteuerung der Rastwain-fabrikation, zu ersuchen.

München, 20. Juni. Die hiesige antisemitische Deutsche Volkspartei scheint sich in zwei Gruppen spalten zu wollen, von denen die eine zu dem jetzigen Vorsitzenden Geisler, die andere zu dem Verleger des „Deutschen Volksbl.“ E. Wenig hält. Geisler hielt dieser Tage eine Versammlung ab, in welcher folgende Erklärung angenommen wurde: „Die anwesenden Mitglieder der antisemitischen Volkspartei München haben mit Zustimmung von den unwürdigen Angriffen Kenntnis erhalten, die seitens einiger Herren gegen den hochwichtigen Reichstagsabgeordneten und Führer der Partei, Herrn v. Wenzel, gerichtet wurden, und vernachlässigt sich mit aller Entschiedenheit dagegen, daß ein derartiges Vorgehen mit dem Namen der Volkspartei in Verbindung gebracht werde. Indem die anwesenden Herren Wenzel die unbedingte Bestrafung und dauernde Donkheit versprechen, richten sie an denselben die dringende Bitte, seine demütigste Kräfte der antisemitischen Bewegung in Bayern nicht zu entziehen.“

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Juni. Im Budgetausschusse der österreichischen Delegation erklärte der Reichsanwältminister Baron Kallay gegenüber dem Waischenbrod's auf Schaffung einer autonomen Organisation in den occupirten Provinzen, in die Berliner Verträge vorsehen sei, dieser Vertrag enthalte nichts von Autonomie, sondern die Uebertragung der Gesamtverwaltung der occupirten Provinzen an die österreichisch-ungarische Monarchie ohne

Einschränkung und Fristenlose. Er, der Minister, wolle diese bringen, die autonome Organisation einzuführen, dieselbe solle jedoch auf große Schwierigkeiten, weil es gefährlich sei, dem Volke eine Waffe in die Hand zu geben, die es noch nicht zu gebrauchen versteht. Er hoffe, daß die Schaffung einer beratenden Organisation möglich sei, in zwei bis drei Jahren möglich werde. Auch die gewöhnliche größere Freiheit würde jetzt kaum richtig aufgestellt und gehandhabt werden. Der Minister theilte ferner mit, die Landesregierung strebe die baldigste Verbindung Bukarests mit dem Hafen Svalato an. Im weiteren Verlaufe der Sitzung erlegte der Budget-Ausschuss dem Rest des Budgets und nahm das Finanzgesetz an. Darauf wurden eine lange Reihe von Resolutionen und Petitionen, sowie mehrere Verhandlungs-Gegenstände erledigt. Das heute vom Budgetausschusse angenommene Finanzgesetz pro 1895 schließt mit einem Ueberschusse von 47.609 Gulden ab. Der Occupationscredit ist ebenso wie das Finanzgesetz angenommen worden.

Wien, 21. Juni. Abgeordnetentag. Die 277-285 des Statutenbuches wurden genehmigt, womit dieselbe bis auf das Einleitungsgeheim erwidert ist. Abgeordneter Kaiser erklärte, seine Partei gebe mit Rücksicht auf die Vertagung der Statutenreform auf unbestimmte Zeit auf die gegenseitige Verantwortlichkeit der Budgetbehörde im Widerstand gegen die Statutenreform auf.

Wien, 21. Juni. Im Abgeordnetentage nahmen Plemer und Fallensbach heute ihre alten Plätze bei ihren Parteien ein. Die Statutenreform wurde bis auf das Einleitungsgeheim angehalten. Die deutsche Linke und der Coronistclub beschloßen die Unterstützung des Ministeriums Reimann, das freundliche Aufnahme findet. Die oppositionelle Haltung des „Neuen Wiener Tagblattes“ ist verurteilt und Plemer's Freunde bestritten entschieden, daß sein heutiger Artikel auf Plemer's Anregung juristisch erklärt sei. Die Antisemiten verhalten sich abwartend. Inger erklärte gestern sogar in einer Hülfsversammlung, den Sturz des Coalition-ministeriums könne man durch eine Besetzung feiern. Nach Mittheilung aus Abgeordnetentag sprach der Kaiser in der gestrigen Kabinets des schiedenen Ministers nochmals seinen besonderen Dank und sein Bedauern über die Ursachen aus, die zu ihrem Rücktritt führten. Fürst Windthorst und Graf Schönborn ließen dem Reichstag ihren Dank für seine Unterstützung übermitteln.

Wien, 21. Juni. Der Finanzminister wird kurz nach der Delegationstagung die Gewinnabrechnung und der großen ungarischen Umwandlung mit der Reichsfinanzgruppe, wobei der Staat bei einem Reingewinn von mehr als 1 1/2 Prozent zur Hälfte theilhaftig ist, dem Reichstage vorzulegen.

Frankreich.

Paris, 21. Juni. Gollet bringt Montag einen Antrag auf Kündigung des Concordats ein.

Belgien.

Brüssel, 21. Juni. Die Commission zur Verberathung der beiden am 14. d. M. der Repräsentantenkammer vorgelegten, dem Congo-Acta betreffenden Gesetzentwürfe nahm mit 10 gegen 5 Stimmen den Antrag an, den belgischen Staat zu ermächtigen, dem unabhängigen Congo-Acta die Summe von 6.850.000 Francs unter dem Titel eines hypothetischen Anlehens zu bewilligen. Sodann wurde eine Tagesordnung angenommen, in welcher die Regierung aufgefordert wird, eine technische Commission nach dem Congo-Acta zu entsenden, um Bericht über die Offenbahn zu erstatten. Endlich wurde die Summe von 5 Millionen Francs (Rayniss) bewilligt als hypothetischer Anlehen der Congo-Verwaltungsgesellschaft.

Italien.

Rom, 21. Juni. Dem Reichstagen nach steht die Veröffentlichung des Decrets bevor, durch welches der italienische Botschafter in Madrid, Marchese Ruffini di Boglio, nach Petersburg versetzt wird.

Großbritannien.

London, 21. Juni. Die Morgenblätter besprechen in verschiedener Weise die Eröffnungen des Nordsee-canal. Die „Times“ loben die Weisheit, Würde und Wohlverstand der Regierung, mit der in der Rede des Kaisers der Hinweis auf die strategische Bedeutung des Canal vermieden und dieser nur als Friedensdenkmal gepriesen worden sei. Thatsächlich beginnt für den deutschen Handel eine neue Ära des Fortschritts und der Entwicklung. Deutschland sei ein mächtiger Handelsvolk, dessen Kraft England schon vielfach empfinden habe, doch nehme letzteres den freundschaftlichen Wettbewerb mit dem jungen deutschen Volke gern auf und bringe ihm in der Arena willkommen. „Daily News“ ist voll des Lobes und der Bewunderung für die Arrangements, die Deutschland zur

Aber die jungen Liebenden hatten nicht bedacht, daß zum Ueberflusse Geld, weil Geld notwendig ist, und zumal ein armer Lieutenant darauf hingewiesen ist, eine gute Partie zu machen, will er überhaupt die Freuden der Familie kosten.“

Wilhelmine jubte leicht zusammen; sie konnte sich nicht verhehlen, daß Kurt's Erzählung Eindruck auf sie zu machen begann, ihr Herz klopfte hüben, als der Vater jetzt fortfuhr: „Clotilde war nach dem Tode ihres Vaters zu Verwandten hieher gezogen, wo sie Gelegenheit hatte, den Lieutenant z. Erbach öfter zu sehen, bis ihre stiefmütterliche Erscheinung, Coufine, führend in das Dergemüth trat.“

War es die neuwache Leidenschaft oder war vernünftige Berechnung — nicht recht beides vereint, was Erbach der Clotilde entfreundete — kurz, er brach ganz unermittelt das Verhältnis ab, und das arme Mädchen, tief verlegt in ihren heiligen Gefühlen, floh dem Ort, wo sie so unglücklich geworden.

In der Kunst suchte sie Erhebung und Trost. „Dat Ihnen das Fräulein selbst diese Confidenzen gemacht?“ fragte plötzlich Wilhelmine. „Eh, ich habe nie mit Clotilde Saalfeldt über diese jarte Angelegenheit gesprochen, sie ist keine mittelmäßige Natur, sondern etwas heftig und verschlossen, eine Folge ihrer trüben Lebensverhältnisse.“

Da ist dieser arme Teufel, der Frig Breitkopf, herzlich in das Mädchen verliebt — hoffnungslos, was ich fürchte — der hat mir Alles erzählt, er kannte ja das Verhältnis der interessanten Malerin zu dem Officier und hatte resignirt, da kam der Bruch.

Mein Gott, die Geschichte ist vom jüngsten Datum, denn erst im vergangenen Jahre, zu Beginn der Saison, wurde die Haltung des Lieutenant's Fräulein Saalfeldt gegenüber eine hitzige.

„Das ist wahr, wenn es gilt, Ihnen einen Dienst zu leisten, achte ich nicht, selbst mein Leben nicht.“

„Wieso wäre dieses gefährdet?“

„Ich habe Ihnen ehrlich und offen eine Mittheilung gemacht, die ich für eine rettende That halte, es sel mir auch nicht ein, Ihre Verschwiegenheit zu erhitzen, die Geschichte in den Mantel des Geheimnisses zu hüllen.“

Somit habe ich mich ihrem Erzählten feindlich gegenüber gestellt und muß gewärtigen, daß er an mir sein Mißfallen fühlen wird, wenn er erfährt —

„Seien Sie ganz ruhig, Vetter, Lieutenant z. Erbach wird durch mich nichts von dem Inhalte unserer Gespräche erfahren, weil ich nicht mag, daß dies der Anlaß zu einem Duell werde. Ich ersuche Sie, auch meinen Eltern nicht ein Wort zu sagen.“

In einiger Zeit, welche ich dazu verwenden will, um mit mir zu Rathe zu gehen, werde ich Ihnen meinen Entschluß kund thun.

Und nun bleibt mir nur noch übrig, Ihnen besten Dank für Ihre Gütlichkeit auszusprechen. Die gelungene Skizze soll auf der Staffellei in meinem Arbeitszimmer einen Ehrenplatz erhalten.“

Rückwärts reichte sie dem Kammerherrn die Hand zum Abschied, sie war wieder völlig Herrin über sich. Als der Derrt in den Villard'saal zurückkehrte, fand er denselben leer. Nur das Bild, Kurt's Geschenk, stand zwischen dem Marmorofen auf dem Heilerisch.

„James“, murmelte der alte Herr und diesmal galt sein betrundernder Ausruf nicht der Verwerfung auf dem Bild, sondern dem klugen Einfall des Neffen, vermittelte der Kunst einen Eindruck auf das Herz des spröden Mädchens machen zu wollen.

Sie sah starr vor sich hin, ohne doch etwas in ihrer nächsten Umgebung zu bemerken, denn ihre Gedanken weiteten in der Vergangenheit, und das Auge ihres Geistes sah ganz andere Bilder.

Da schwebte sie, von Siegfried's Arm gehalten, über das glatte Parquet — er war der Einzige, der schöne, schlanke Officier mit dem stolzen, edlen Gehen, der einen Eindruck auf ihr Herz gemacht.

Und dann die stillen Stunden im traulichen Salen der Mama, am liebenden Kaminsfeuer, in die weichen Kissen der kleinen Feuersitz gelehnt, wie sie seinen Worten lauschte und die süßeste Stille, die über sein blondes Haar, seine weißen Stirn spielten und die Augen höher strahlen machten.

Dann war die Saison gekommen, die Schlittenpartien, Bälle, Theateraufführungen.

Immer war Siegfried Erbach ihr Cavalier gewesen, ihr folgend wie ihr Schatten — und einsam in ihrem Stübchen lag in diesen die verlassene Geliebte und weinte sich die Augen roth — armes Mädchen — ja, es mußte ein bitterer Schmerz sein, von ihm verlassen zu werden — die Liebe sterben zu sehen und diesen Tod allen Erdenglück überleben zu müssen.

„Wenn nicht die ledigen Conventualisten wären“, murmelte Wilhelmine vor sich hin, „dann müßte ich wohl, was ich thäte. Ich führe heute noch nach Dittmannsdorf, um das Mädchen zu sehen und es lernen zu lernen — ich habe, daß dies nicht geht. Aber ich kann ihr schreiben, das ist mindestens etwas. Wichtig, das will ich thun, und zwar sofort.“

Es mußte aber selbst für die gewandte Wilhelmine nicht so leicht gewesen sein, der früheren Geliebten ihres Erzählten einen Brief zu schreiben, denn erst am Abend desselben Tages sendete sie folgende Zeilen an Clotilde Saalfeldt ab: „Sehr geehrtes Fräulein! Mein Vetter, Kammerherr v. d. Golze, hat mir Ihre Skizze des Typischen Gemäldes, Maria erster Tempelgang zum Geschenk gemacht und mir dadurch eine große Freude bereitet, weil sie unsere Einzige ist. Sie schien mir ein so hübsches Bild zu haben, und meine Frau protegiert die Geschichte, weil der Herr Lieutenant es versteht, sich lieb Kind zu machen. Darum wird aber nicht.“

Der Erbach, sonst ein strammer Soldat, hat in letzter Zeit sehr nachgelassen — soll fast leben, ein Spieler, ein Schuldenmacher, zudem mit einem Bourgeois verwardigt sein — gefällt mir alles nicht. „Wo, sehen wir, wo die Kinder geblieben sind.“ Wilhelmine sah in diesem mit brennendem Kopf in ihrem, mit ebenso viel Gefühle als Bezug angefallenen Arbeitszimmer.

Ich glaube Grund zu haben, diese Fragen an Sie zu stellen und zeichne mich mit Hochachtung

Wilhelmine v. d. Golze.“

Mit wendender Post kam die schließlich erwartete Antwort; dieselbe war noch lauslicher gehalten als die Anfrage. In ihm gedrungener, kaum leserlichen Schriftzeichen schrieb Clotilde:

„An die Comtesse Wilhelmine v. d. Golze zu Potsdam.“

Wie sind verschiedene Meinung darüber, was Ihre Verechnung betrifft, verglichen Fragen an mich zu richten, meine Vergangenheit betreffend. Deshalb gebe über Nr. 1 Mißverständnis hinweg. Nr. 2 angehend, hat meine Lebenserfahrung mich gelehrt, daß Ihre ein relativer Begriff ist, über den die Ansichten individuell verschieden sind, man kann daher nie von denen anderer Nutzen ziehen und hat wohl daran, sich dieselben selbst zu bilden.

Achtungsvoll Clotilde Saalfeldt.“

Das junge Mädchen sah eine Weile stumm und wie verblüfft da, dann mußte es doch unwillkürlich lächeln. „War es ein Wunder, wenn Siegfried sich von einem Weibe abgewandt hatte, das wie ein Corpulente schrieb und wie ein alter Professor doctirte?“

Nun war zwar der vernünftig denkenden Wilhelmine nie die romantische Idee gekommen, auf Siegfried zu verzichten, ihm die verlassene Geliebte wieder zuzuführen und den Berührungspunkt zu spielen, noch Clotilde's Antwort aber athmete sie erleichtert auf. Es schien ihr ganz sicher, daß Fräulein Clotilde Saalfeldt nicht an gebrochenem Herzen sterben werde.

Angenehm konnte ihr das ganze Erlebnis schon deshalb nicht sein, weil es ihren Stolz verletzte, und darum beobachtete sie auch das tiefe Schweigen darüber. Was die Zukunft betraf, so beschäftigte sie nur der eine Wunsch zu wissen, ob es Liebe gewesen, welche Siegfried demogen, sich von Clotilde ab und ihr zuzuwenden, oder es war ganz einfach eine Speculation auf ihre reiche Wittig war, was der Lieutenant „das Ertrinken seiner Gefühle“ benannt.

Esre per...
Mariner...
führen...
Känge...
doppelt...
gewachsen...
in Paris...
Deutschland...
leiten zu...
* Kon...
neuerliche...
beruht in...
sind un...
jezt gewer...
* Reu...
der Ge...
Gap-Gol...
Land un...
fieriert...
den An...
save the...
set Budget...
* Reu...
bedürftig...
* Reu...
davor, b...
nicht auf...
geht auf...
der An...
Röhren...
Bedarfs...
inverh...
nordliche...
geordnet...
geschicklich...
sei. Al...
Main, me...
geordneter...
* C...
hat einen...
den Ber...
verdicke...
medicin...
Nachdem...
geführt...
der Bor...
ansicht...
ob Can...
diesem...
Ange...
* Mey...
der Stadt...
weit ge...
steht. D...
man Ver...
500 000...
auch sein...
sondern...
gibt kein...
erst Gab...
seht man...
Zeitung...
Gornel...
trachten...
Die C...
* G...
von den...
welche...
Kaiser...
trav...
wurde...
unter...
dem...
baldfrei...
hatten...
Längst...
Im Ver...
jüngster...
meldeten...
* Wit...
zude...
höhen...
berlich...
die Theil...
geworden...
beute...
unserer...
T...
einen...
bis in...
Blüne...
stossen...
ein r...
damaligen...
Schiff...
Jezzeit...
Deutsch...
befriedig...
Herr...
es, der...
für die...
Erklärung...
des...
und...
mannigf...
K...
folgten...
minder...
und...
das...
in immer...
wede...
puncte...
an...
Fürsorge...
weiter...
Reich...
leicht...
höhen...
sich...
haben...
Soll...
ent...

Ehre gereichen und die Tüchtigkeit der Deutschen für die...

Orient.

Konstantinopel, 21. Juni. Die Nachricht von einem...

Afrika.

Englische Blätter haben mit Genugthuung hervorgehoben...

Amerika.

Ottawa, 19. Juni. Das canadische Unterhaus hat einen...

Mexico, 4. Juni. Private Mittheilungen, die mit aus...

Nationen untereinander die Schließen des Canals, und zu...

Die Rede des Kaisers wurde wiederholt durch lebhaften...

Der zweite Entwurf entwickelte sich nach dem Diner...

Die französischen Kriegsschiffe rühten sich gestern...

Die Rede des Kaisers wurde wiederholt durch lebhaften...

Die Rede des Kaisers wurde wiederholt durch lebhaften...

Die Rede des Kaisers wurde wiederholt durch lebhaften...

Die Rede des Kaisers wurde wiederholt durch lebhaften...

Die Rede des Kaisers wurde wiederholt durch lebhaften...

Die Rede des Kaisers wurde wiederholt durch lebhaften...

Die Rede des Kaisers wurde wiederholt durch lebhaften...

Miel, 21. Juni. In der Zeit zwischen der Schließung...

Miel, 22. Juni. (Telegramm.) Heute Abend wird...

Miel, 22. Juni. (Telegramm.) Seit gestern Abend...

Miel, 22. Juni. (Telegramm.) Seit gestern Abend...

Miel, 22. Juni, 21. Juni. (Telegramm.) Die französische...

Miel, 22. Juni, 21. Juni. (Telegramm.) Die französische...

Miel, 22. Juni, 21. Juni. (Telegramm.) Die französische...

Miel, 22. Juni, 21. Juni. (Telegramm.) Die französische...

Miel, 22. Juni, 21. Juni. (Telegramm.) Die französische...

Miel, 22. Juni, 21. Juni. (Telegramm.) Die französische...

Miel, 22. Juni, 21. Juni. (Telegramm.) Die französische...

Miel, 22. Juni, 21. Juni. (Telegramm.) Die französische...

Miel, 22. Juni, 21. Juni. (Telegramm.) Die französische...

Miel, 22. Juni, 21. Juni. (Telegramm.) Die französische...

Miel, 22. Juni, 21. Juni. (Telegramm.) Die französische...

Miel, 22. Juni, 21. Juni. (Telegramm.) Die französische...

Miel, 22. Juni, 21. Juni. (Telegramm.) Die französische...

Sport.

Kennzeichen in Brauen am 20. Juni. Directoriats-Brief...

Kennzeichen in Brauen am 20. Juni. Directoriats-Brief...

Kennzeichen in Brauen am 21. Juni. Die Herzhilde...

Kennzeichen in Brauen am 21. Juni. Die Herzhilde...

Kennzeichen in Brauen am 21. Juni. Die Herzhilde...

Kennzeichen in Brauen am 21. Juni. Die Herzhilde...

Kennzeichen in Brauen am 21. Juni. Die Herzhilde...

Kennzeichen in Brauen am 21. Juni. Die Herzhilde...

Kennzeichen in Brauen am 21. Juni. Die Herzhilde...

Kennzeichen in Brauen am 21. Juni. Die Herzhilde...

Kennzeichen in Brauen am 21. Juni. Die Herzhilde...

Kennzeichen in Brauen am 21. Juni. Die Herzhilde...

Kennzeichen in Brauen am 21. Juni. Die Herzhilde...

Kennzeichen in Brauen am 21. Juni. Die Herzhilde...

Koch sollte beabsichtigt von mehreren Jahren eingehen...

Siegen, 20. Juni. Nach 11 Wochen ungeschuldig...

Nürnberg, 22. Juni. (Telegramm.) Die Bande des...

Tageskalender.

Telephon-Anschluss.

Eröffnung des Leipziger Tagblattes Nr. 222...

Kundentreffen der königlich sächsischen Staatsbahn...

Veranstaltung des Vereins für die Verbreitung...

Veranstaltung des Vereins für die Verbreitung...

Veranstaltung des Vereins für die Verbreitung...

Veranstaltung des Vereins für die Verbreitung...

Veranstaltung des Vereins für die Verbreitung...

Veranstaltung des Vereins für die Verbreitung...

Veranstaltung des Vereins für die Verbreitung...

Veranstaltung des Vereins für die Verbreitung...

Veranstaltung des Vereins für die Verbreitung...

Veranstaltung des Vereins für die Verbreitung...

Veranstaltung des Vereins für die Verbreitung...

Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals.

XII.

(Specialbericht des Leipziger Tagblattes) Potsdam, 21. Juni. Von 7 1/2 Uhr Abend ab...

Mit Freude und Stolz blicke ich auf diese glänzende...

Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals ist ein Ereignis...

Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals ist ein Ereignis...

Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals ist ein Ereignis...

Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals ist ein Ereignis...

Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals.

XII.

(Specialbericht des Leipziger Tagblattes) Potsdam, 21. Juni. Von 7 1/2 Uhr Abend ab...

Mit Freude und Stolz blicke ich auf diese glänzende...

Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals ist ein Ereignis...

Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals ist ein Ereignis...

Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals ist ein Ereignis...

Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals ist ein Ereignis...

Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals.

XII.

(Specialbericht des Leipziger Tagblattes) Potsdam, 21. Juni. Von 7 1/2 Uhr Abend ab...

Mit Freude und Stolz blicke ich auf diese glänzende...

Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals ist ein Ereignis...

Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals ist ein Ereignis...

Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals ist ein Ereignis...

Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals ist ein Ereignis...

Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals.

XII.

(Specialbericht des Leipziger Tagblattes) Potsdam, 21. Juni. Von 7 1/2 Uhr Abend ab...

Mit Freude und Stolz blicke ich auf diese glänzende...

Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals ist ein Ereignis...

Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals ist ein Ereignis...

Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals ist ein Ereignis...

Die Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals ist ein Ereignis...

Volkswirtschaftliches.

Alle für dieses Blatt bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur des Blattes C. G. Zane in Leipzig. — Sperrzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

Offen, 22. Juni. Die Kaiserliche Bergbau-Regierung hat am 22. Juni die Erlaubnis erteilt, die Eisenbahn-Linien von 1890 bis 1891 zu verlängern. Die Eisenbahn-Linien von 1890 bis 1891 zu verlängern. Die Eisenbahn-Linien von 1890 bis 1891 zu verlängern.

Vermischtes.

—m. Vom Ledermarkt. Eine kürzlich erschienene, wie sie seit dem Jahre 1867 nicht wieder dagewesen, ist gegenwärtig auf dem Ledermarkt erschienen. Das Leder ist seit dem Jahre 1867 nicht wieder dagewesen, ist gegenwärtig auf dem Ledermarkt erschienen.

Druckerei und Ubergangsbahn von hier 4 568 247 A. — (48 296). Summe 107 471 384 A. (+ 7 157 558). — Spielkartensteuer 271 800 A. (+ 52 338).

Der Verein deutscher Eisen- und Stahlindustrieller hat seine diesjährige General-Versammlung am 25. und 27. Juni in Hannover abgehalten. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte: 1. Bericht des Vorstandes. 2. Bericht des Aufsichtsrates. 3. Bericht des Ausschusses für die Eisenindustrie.

Die für Europa unternehmend betrieblichen Getreideverhältnisse zeigen in dieser Woche Folge der günstigen Verhältnisse wieder eine Besserung. Die Preise sind im Vergleich mit dem 1. Juni 1894 folgende:

Getreide	1. Juni 1894	1. Juni 1894	1. Juni 1894
Weizen und Weizenmehl	3 894 000	3 828 000	3 519 000
noch dem Festpreise	1 691 000	1 729 000	1 398 000
zusammen	5 585 000	5 557 000	4 917 000

Die für Europa unternehmend betrieblichen Getreideverhältnisse zeigen in dieser Woche Folge der günstigen Verhältnisse wieder eine Besserung. Die Preise sind im Vergleich mit dem 1. Juni 1894 folgende:

Getreide	1. Juni 1894	1. Juni 1894	1. Juni 1894
Weizen	578 380	519 050	381 200
roggen	213 450	170 480	65 400
Gerste	128 000	92 880	173 700
Haber	222 400	150 000	271 420
Hafer	85 000	10 900	61 850

Die für Europa unternehmend betrieblichen Getreideverhältnisse zeigen in dieser Woche Folge der günstigen Verhältnisse wieder eine Besserung. Die Preise sind im Vergleich mit dem 1. Juni 1894 folgende:

Getreide	1. Juni 1894	1. Juni 1894	1. Juni 1894
Weizen	144 000	187 000	123 000
roggen	79 000	139 000	121 000
Gerste	194 000	105 000	159 000

Die für Europa unternehmend betrieblichen Getreideverhältnisse zeigen in dieser Woche Folge der günstigen Verhältnisse wieder eine Besserung. Die Preise sind im Vergleich mit dem 1. Juni 1894 folgende:

Getreide	1. Juni 1894	1. Juni 1894	1. Juni 1894
Weizen	2 029 830	1 881 100	2 049 000
Weizenmehl	468 810	233 100	475 950
Hafer	572 800	623 800	584 200

Die für Europa unternehmend betrieblichen Getreideverhältnisse zeigen in dieser Woche Folge der günstigen Verhältnisse wieder eine Besserung. Die Preise sind im Vergleich mit dem 1. Juni 1894 folgende:

Getreide	1. Juni 1894	1. Juni 1894	1. Juni 1894
Weizen	2 029 830	1 881 100	2 049 000
Weizenmehl	468 810	233 100	475 950
Hafer	572 800	623 800	584 200

Die für Europa unternehmend betrieblichen Getreideverhältnisse zeigen in dieser Woche Folge der günstigen Verhältnisse wieder eine Besserung. Die Preise sind im Vergleich mit dem 1. Juni 1894 folgende:

Getreide	1. Juni 1894	1. Juni 1894	1. Juni 1894
Weizen	2 029 830	1 881 100	2 049 000
Weizenmehl	468 810	233 100	475 950
Hafer	572 800	623 800	584 200

Die für Europa unternehmend betrieblichen Getreideverhältnisse zeigen in dieser Woche Folge der günstigen Verhältnisse wieder eine Besserung. Die Preise sind im Vergleich mit dem 1. Juni 1894 folgende:

Getreide	1. Juni 1894	1. Juni 1894	1. Juni 1894
Weizen	2 029 830	1 881 100	2 049 000
Weizenmehl	468 810	233 100	475 950
Hafer	572 800	623 800	584 200

etwa, durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben.

etwa, durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben.

etwa, durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben.

etwa, durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben.

etwa, durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben.

etwa, durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben.

etwa, durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben.

etwa, durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben.

etwa, durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben.

etwa, durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben.

etwa, durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben.

etwa, durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben.

etwa, durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben.

etwa, durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben.

etwa, durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben.

etwa, durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben, und durch einen Rest nach hinten bleiben.

bedarf zu ihm gelangt erfindender Zeit den Rest der 3/4, proc. Obligationen bis auf den Nennwert von 10 512 500 Mark zu emittieren und damit die auf das Staatsbudget ersten Rang angeordneten Obligationen auf den Gesamtwert von 180 Millionen Mark zu bringen.

bedarf zu ihm gelangt erfindender Zeit den Rest der 3/4, proc. Obligationen bis auf den Nennwert von 10 512 500 Mark zu emittieren und damit die auf das Staatsbudget ersten Rang angeordneten Obligationen auf den Gesamtwert von 180 Millionen Mark zu bringen.

bedarf zu ihm gelangt erfindender Zeit den Rest der 3/4, proc. Obligationen bis auf den Nennwert von 10 512 500 Mark zu emittieren und damit die auf das Staatsbudget ersten Rang angeordneten Obligationen auf den Gesamtwert von 180 Millionen Mark zu bringen.

bedarf zu ihm gelangt erfindender Zeit den Rest der 3/4, proc. Obligationen bis auf den Nennwert von 10 512 500 Mark zu emittieren und damit die auf das Staatsbudget ersten Rang angeordneten Obligationen auf den Gesamtwert von 180 Millionen Mark zu bringen.

bedarf zu ihm gelangt erfindender Zeit den Rest der 3/4, proc. Obligationen bis auf den Nennwert von 10 512 500 Mark zu emittieren und damit die auf das Staatsbudget ersten Rang angeordneten Obligationen auf den Gesamtwert von 180 Millionen Mark zu bringen.

bedarf zu ihm gelangt erfindender Zeit den Rest der 3/4, proc. Obligationen bis auf den Nennwert von 10 512 500 Mark zu emittieren und damit die auf das Staatsbudget ersten Rang angeordneten Obligationen auf den Gesamtwert von 180 Millionen Mark zu bringen.

bedarf zu ihm gelangt erfindender Zeit den Rest der 3/4, proc. Obligationen bis auf den Nennwert von 10 512 500 Mark zu emittieren und damit die auf das Staatsbudget ersten Rang angeordneten Obligationen auf den Gesamtwert von 180 Millionen Mark zu bringen.

bedarf zu ihm gelangt erfindender Zeit den Rest der 3/4, proc. Obligationen bis auf den Nennwert von 10 512 500 Mark zu emittieren und damit die auf das Staatsbudget ersten Rang angeordneten Obligationen auf den Gesamtwert von 180 Millionen Mark zu bringen.

bedarf zu ihm gelangt erfindender Zeit den Rest der 3/4, proc. Obligationen bis auf den Nennwert von 10 512 500 Mark zu emittieren und damit die auf das Staatsbudget ersten Rang angeordneten Obligationen auf den Gesamtwert von 180 Millionen Mark zu bringen.

bedarf zu ihm gelangt erfindender Zeit den Rest der 3/4, proc. Obligationen bis auf den Nennwert von 10 512 500 Mark zu emittieren und damit die auf das Staatsbudget ersten Rang angeordneten Obligationen auf den Gesamtwert von 180 Millionen Mark zu bringen.

bedarf zu ihm gelangt erfindender Zeit den Rest der 3/4, proc. Obligationen bis auf den Nennwert von 10 512 500 Mark zu emittieren und damit die auf das Staatsbudget ersten Rang angeordneten Obligationen auf den Gesamtwert von 180 Millionen Mark zu bringen.

bedarf zu ihm gelangt erfindender Zeit den Rest der 3/4, proc. Obligationen bis auf den Nennwert von 10 512 500 Mark zu emittieren und damit die auf das Staatsbudget ersten Rang angeordneten Obligationen auf den Gesamtwert von 180 Millionen Mark zu bringen.

bedarf zu ihm gelangt erfindender Zeit den Rest der 3/4, proc. Obligationen bis auf den Nennwert von 10 512 500 Mark zu emittieren und damit die auf das Staatsbudget ersten Rang angeordneten Obligationen auf den Gesamtwert von 180 Millionen Mark zu bringen.

bedarf zu ihm gelangt erfindender Zeit den Rest der 3/4, proc. Obligationen bis auf den Nennwert von 10 512 500 Mark zu emittieren und damit die auf das Staatsbudget ersten Rang angeordneten Obligationen auf den Gesamtwert von 180 Millionen Mark zu bringen.

bedarf zu ihm gelangt erfindender Zeit den Rest der 3/4, proc. Obligationen bis auf den Nennwert von 10 512 500 Mark zu emittieren und damit die auf das Staatsbudget ersten Rang angeordneten Obligationen auf den Gesamtwert von 180 Millionen Mark zu bringen.

bedarf zu ihm gelangt erfindender Zeit den Rest der 3/4, proc. Obligationen bis auf den Nennwert von 10 512 500 Mark zu emittieren und damit die auf das Staatsbudget ersten Rang angeordneten Obligationen auf den Gesamtwert von 180 Millionen Mark zu bringen.

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of the main text or a separate column.

Samstag 21. Juni, Preisliste der Waren und des Geldes...

Königreich Sachsen

Verordnungen des Königs... Dr. Carl Schumann...

Zahlungseinstellungen zc.

Table with columns: Name, Ort, Betrag, etc. listing various companies and their payment statuses.

Zur Abgrenzung der Abgaben

Das Grundbesitzverhältnis... über das Grundbesitz...

Tarifverträge

Unter dem Vorbehalt der künftigen... Tarifverträge für Eisenbahn...

Leipziger Börse am 22. Juni

Die sehr lebhaften... Leipziger Börse am 22. Juni...

Börsen- und Handelsberichte

Die Entwicklung des Börsenverkehrs... Börsen- und Handelsberichte...

Wohlstand... Originalbericht der Herren Gehr...

Wohlstand... Originalbericht der Herren Gehr...

Wohlstand... Originalbericht der Herren Gehr...

Wohlstand... Originalbericht der Herren Gehr...

Wohlstand... Originalbericht der Herren Gehr...

Wohlstand... Originalbericht der Herren Gehr...

Wohlstand... Originalbericht der Herren Gehr...

Wohlstand... Originalbericht der Herren Gehr...

Wohlstand... Originalbericht der Herren Gehr...

Wohlstand... Originalbericht der Herren Gehr...

Wohlstand... Originalbericht der Herren Gehr...

Wohlstand... Originalbericht der Herren Gehr...

Wohlstand... Originalbericht der Herren Gehr...

Wohlstand... Originalbericht der Herren Gehr...

Wohlstand... Originalbericht der Herren Gehr...

Wohlstand... Originalbericht der Herren Gehr...

Wohlstand... Originalbericht der Herren Gehr...

Wohlstand... Originalbericht der Herren Gehr...

Wohlstand... Originalbericht der Herren Gehr...

Wohlstand... Originalbericht der Herren Gehr...

Wohlstand... Originalbericht der Herren Gehr...

Table with columns: Name, Ort, Betrag, etc. listing various companies and their payment statuses.

Leipzig, 22. Juni. Fondsbörsen. Die Börsen war bei ihrer Eröffnung zum Theil ungünstig beeinflusst durch die gestern an der Pariser Börse vertheilte große Schwäche Summen, die hauptsächlich in italienische Renten ausgedrückt waren.

Die Börse schließt in befehrigter Haltung. - Nachbörse: Post, London, 22. Juni, 11 Uhr 5 Min. Span. Consols 100%, 49/100.

Die Börse schließt in befehrigter Haltung. - Nachbörse: Post, London, 22. Juni, 11 Uhr 5 Min. Span. Consols 100%, 49/100.

Die Börse schließt in befehrigter Haltung. - Nachbörse: Post, London, 22. Juni, 11 Uhr 5 Min. Span. Consols 100%, 49/100.

Die Börse schließt in befehrigter Haltung. - Nachbörse: Post, London, 22. Juni, 11 Uhr 5 Min. Span. Consols 100%, 49/100.

Die Börse schließt in befehrigter Haltung. - Nachbörse: Post, London, 22. Juni, 11 Uhr 5 Min. Span. Consols 100%, 49/100.

Die Börse schließt in befehrigter Haltung. - Nachbörse: Post, London, 22. Juni, 11 Uhr 5 Min. Span. Consols 100%, 49/100.

Die Börse schließt in befehrigter Haltung. - Nachbörse: Post, London, 22. Juni, 11 Uhr 5 Min. Span. Consols 100%, 49/100.

Die Börse schließt in befehrigter Haltung. - Nachbörse: Post, London, 22. Juni, 11 Uhr 5 Min. Span. Consols 100%, 49/100.

Die Börse schließt in befehrigter Haltung. - Nachbörse: Post, London, 22. Juni, 11 Uhr 5 Min. Span. Consols 100%, 49/100.

Die Börse schließt in befehrigter Haltung. - Nachbörse: Post, London, 22. Juni, 11 Uhr 5 Min. Span. Consols 100%, 49/100.

Deutsche Fonds.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various fund names like Deutsche Anleihen, Staats-Anleihen, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various fund names like Deutsche Anleihen, Staats-Anleihen, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various fund names like Deutsche Anleihen, Staats-Anleihen, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various fund names like Deutsche Anleihen, Staats-Anleihen, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various fund names like Deutsche Anleihen, Staats-Anleihen, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various fund names like Deutsche Anleihen, Staats-Anleihen, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various fund names like Deutsche Anleihen, Staats-Anleihen, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various fund names like Deutsche Anleihen, Staats-Anleihen, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various fund names like Deutsche Anleihen, Staats-Anleihen, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various fund names like Deutsche Anleihen, Staats-Anleihen, etc.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various railway stock names like Altonaer Bahn, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various railway stock names like Altonaer Bahn, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various railway stock names like Altonaer Bahn, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various railway stock names like Altonaer Bahn, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various railway stock names like Altonaer Bahn, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various railway stock names like Altonaer Bahn, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various railway stock names like Altonaer Bahn, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various railway stock names like Altonaer Bahn, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various railway stock names like Altonaer Bahn, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various railway stock names like Altonaer Bahn, etc.

Ausländische Fonds.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various foreign fund names like Österreich. Goldrente, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various foreign fund names like Österreich. Goldrente, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various foreign fund names like Österreich. Goldrente, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various foreign fund names like Österreich. Goldrente, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various foreign fund names like Österreich. Goldrente, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various foreign fund names like Österreich. Goldrente, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various foreign fund names like Österreich. Goldrente, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various foreign fund names like Österreich. Goldrente, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various foreign fund names like Österreich. Goldrente, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various foreign fund names like Österreich. Goldrente, etc.

Industrie-Actien.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various industrial stock names like Bergwerk, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various industrial stock names like Bergwerk, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various industrial stock names like Bergwerk, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various industrial stock names like Bergwerk, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various industrial stock names like Bergwerk, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various industrial stock names like Bergwerk, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various industrial stock names like Bergwerk, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various industrial stock names like Bergwerk, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various industrial stock names like Bergwerk, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various industrial stock names like Bergwerk, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various industrial stock names like Bergwerk, etc.

Obligationen v. Industrie-Gesellschaften.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various industrial bond names like Bergwerk, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various industrial bond names like Bergwerk, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various industrial bond names like Bergwerk, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various industrial bond names like Bergwerk, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various industrial bond names like Bergwerk, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various industrial bond names like Bergwerk, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various industrial bond names like Bergwerk, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various industrial bond names like Bergwerk, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various industrial bond names like Bergwerk, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various industrial bond names like Bergwerk, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various industrial bond names like Bergwerk, etc.

Bank-Actien.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various bank stock names like Allg. Dtsch. Bank, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various bank stock names like Allg. Dtsch. Bank, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various bank stock names like Allg. Dtsch. Bank, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various bank stock names like Allg. Dtsch. Bank, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various bank stock names like Allg. Dtsch. Bank, etc.

Inland. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various domestic railway bond names like Altonaer Bahn, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various domestic railway bond names like Altonaer Bahn, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various domestic railway bond names like Altonaer Bahn, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various domestic railway bond names like Altonaer Bahn, etc.

Table with columns: Stück, Z. T., Z. F., and various domestic railway bond names like Altonaer Bahn, etc.

Bank-Discount.

Table with columns: Bank, Rate, and various bank discount information.

Table with columns: Bank, Rate, and various bank discount information.

Table with columns: Bank, Rate, and various bank discount information.

Table with columns: Bank, Rate, and various bank discount information.

Table with columns: Bank, Rate, and various bank discount information.

Sorten.

Table with columns: Name, Price, and various commodity prices like Zucker, etc.

Table with columns: Name, Price, and various commodity prices like Zucker, etc.

Wechsel.

Table with columns: Location, Rate, and various exchange rates.

Table with columns: Location, Rate, and various exchange rates.

Table with columns: Location, Rate, and various exchange rates.

Table with columns: Location, Rate, and various exchange rates.

Table with columns: Location, Rate, and various exchange rates.

Während des Druckes eingegangen:

Leipzig, 22. Juni. Die von unterirdischer Seite vertriebene, in der Berliner Zeitung über den neuen Finanz-Vertrag, betreffend die Conversion der jetzigen Staatsanleihe, veröffentlichte Notizen.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a separate column.